

Neujahrsempfang
Vorstand Frauenunion Südbaden
Galerie Palette Schramberg
24. Januar 2009
Grußwort OB

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 24.1.2009 – 10 Uhr

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende Veith,
werte Damen des Vorstandes der Frauenunion Südbaden,
liebe Anneliese Bendigkeit,
liebe „Geschlechtsgenossen“,**

es ist mir eine ehrliche Freude, bei dieser Veranstaltung für die Stadt ein Grußwort zu sprechen und Sie als Mitglieder des Bezirksvorstandes der Frauenunion Südbaden zum wiederholten Male in Schramberg begrüßen zu dürfen. Übrigens: Letztes Mal in Verbindung mit einem Stadtrundgang.

Diese Freude wird nicht durch die Tatsache getrübt, dass ich ein anderes „Gesangbuch“ besitze. Ich hoffe, dies gilt wechselseitig. Jedenfalls kann ich feststellen, dass ich mit der CDU und deren Repräsentanten auf allen Ebenen sehr gut zusammenarbeite. Auf persönlicher Ebene verbinden mich viele freundschaftliche Beziehungen zu Mitgliedern der Union.

Ich finde unsere heutige Begegnung auch auf dem Hintergrund interessant, dass wir am 19. dieses Monats „90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ feiern konnten.

Leider hat seither das politische Interesse der Frauen an Wahlen eher etwas abgenommen und außerdem sind die Frauen in unseren Parlamenten nach wie vor unterrepräsentiert. Obwohl auch in unserer Stadt die Zahl der wahlberechtigten Frauen die der Männer übersteigt, gehören unserem Gemeinderat mit insgesamt 32 Sitzen nur 6 oder immerhin 6 Frauen an, was knapp 20% entspricht - dem Kreistag Rottweil gehören nur 2% Frauen an.

Ich hoffe, dass es Ihnen und den Frauenorganisationen anderer Parteien gelingt, für die diesjährigen Kommunalwahlen genügend Kandidatinnen zu finden und dass diese dann auch von den Wählerinnen unterstützt werden.

Schließlich freue ich mich, dass dieser Empfang hier in der „Galerie Palette“ stattfindet, da ich Schirmherr dieser rührigen Vereinigung bin. Anneliese Bendigkeit wird hierzu das Erforderliche sagen.

Die Galerie liegt hier im Gewerbepark H.A.U., was für die ehemalige Hamburg–Amerikanische-Uhrenfabrik steht, die zuletzt zur ehemals weltgrößten Uhrenfabrik Junghans gehörte. Aus dieser Tradition der Uhren- und feinmechanischen Industrie kommend, leben wir inzwischen verstärkt von Maschinenbauern und Automobilzulieferern. Darunter sind auch viele so genannte „Globalplayers“, wie der größte Arbeitgeber am Ort, die Firma Kern-Liebers mit dem früheren CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Steim an der Spitze der Geschäftsführung. Nicht nur nebenbei bemerkt sei, dass unser Ehrenbürger Dr. Steim zusammen mit seinem Sohn die in der Insolvenz befindliche Uhrenfabrik Junghans erworben haben und damit den Betrieb fortführen werden.

Bis Ende des vergangenen Jahres bescherte uns die heimische Wirtschaft nahezu Vollbeschäftigung und gute Steuereinnahmen. Dies wird sich leider angesichts der Finanzmarktkrise und Krise der Realwirtschaft, nicht zuletzt im Automotivbereich, ändern. Die ersten negativen Botschaften haben uns bereits erreicht.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in unserer Stadt haben wir in den zurückliegenden Jahren verstärkt für Investitionen in die frühkindliche Erziehung und Betreuung, in den Ausbau unseres Schulwesens, in die weitere Erschließung von Gewerbeflächen, in den Abbau infrastruktureller Defizite im Sportbereich beispielsweise und in die Sanierung des denkmalgeschützten Villenparks von Erhard Junghans, dem Begründer der Uhrenindustrie in Schramberg, genutzt.

Trotz veränderter Rahmenbedingungen werden wir auch dieses Jahr weiter dafür Sorge tragen, noch familienfreundlicher zu werden. Dies entspricht auch dem Bürgerwillen, wie er sich in unserem Leitbildprozess oder im von der CDU-Gemeinderatsfraktion angestoßenen „Zukunftsforum Familie, Kinder & Kommune“ der FamilienForschung Baden-Württemberg niederschlug. So investieren wir gemeinsam mit Land und kirchlichen Trägern verstärkt in Kinderkrippen, setzen die Qualifizierungsoffensive Schramberger Kindergärten fort, kooperieren mit dem Tagesmütterverein, bauen unser Jugend- und Kinderbüro aus und investieren weiter in Ganztagsangebote unserer Schulen.

Aber auch im Bereich Kultur und tagestouristischer Angebote investieren wir insbesondere hier in der Talstadt, die sich durch den Wegzug der produzierenden Betriebe im Umbruch befindet.

So entsteht hier im Bereich der H.A.U. um den Götzelbach herum eine „Museumsinsel“. Schon länger in Betrieb ist das „Dieselmuseum“ westlich von diesem Gebäude gelegen. 2007 wurde die durch die Dr.-Ing. Hans-Jochem-Steim-Stiftung getragene „Autosammlung Steim“, eine Sammlung prächtiger Oldtimer, eröffnet. Und gegenüber von diesem Gebäude entsteht in einem denkmalgeschützten Bau der H.A.U. das Technikmuseum „ErfinderZeiten: Auto- und Uhrenmuseum. Dort wird eine private Aufsammlung, die die Mobilität des „kleinen Mannes“ und insbesondere die baden-württembergische Nachkriegswirtschaftsgeschichte zeigt und dokumentiert, und die europaweit größte Sammlung industriell gefertigter Uhren zu sehen sein.

Sie sehen also, es lohnt sich, später noch einmal nach Schramberg zu kommen. Gerne bin ich dann auch bereit, Ihnen bei einer Stadtführung die Geschichte und lohnende Ausflugsziele von Schramberg näher zu bringen.

Heute wünsche ich Ihnen gute Eindrücke in der „Galerie Palette“, guten Appetit bei der „Platzhirschin“, wo bis ungefähr 1810 der Schramberger Gemeinderat tagte, und gute Gespräche danach.

Natürlich wünsche ich auch viel Erfolg bei den Kommunalwahlen im Interesse einer angemessenen Vertretung der Frauen in den Kommunalparlamenten.

Es müssen ja nicht alle von der CDU gestellt werden!